

wir würden einen Angriff auf das Haus unternehmen, um es zu plündern und zu zerstören.

Mit einem peinlichen Gefühl eilte ich fort, ließ aber ein halbes Duzend Jäger zurück mit dem Befehl, die Rückkehr Holingsworth's zu erwarten und uns dann zu folgen. Mit Wheatley und dem Rest der Truppe schlug ich den Weg nach dem amerikanischen Lager ein.

### Drittes Kapitel.

#### Ijorra und der blaue Domino.

Ich ritt in übler Laune zurück. Meine düstere Stimmung wurde noch durch die brennende Sonne und die staubige Straße verschlimmert. Ich war durchaus mit dem Betragen meines ersten Lieutenants unzufrieden. Es war mir ein Geheimniß und Wheatley konnte es nicht erklären. Es schien eine alte Feindschaft, ein erlittenes Unrecht und Rachedurst dahinter zu stecken.

Holingsworth war ein ganz anderer Mensch als Wheatley. Dieser war ein fecker Mann, der wie jeder Vaqueros ein wildes Pferd reiten und seinen Lasso werfen konnte. Als ein echter Texaner hatte er an allen Schicksalen der Republik Theil genommen und alle Grenzkriege mitgemacht, die fast ohne Unterbrechung gegen mexikanische oder indianische Feinde geführt worden waren, seitdem die Republik ihr Banner mit dem einsamen Stern erhoben hatte. Er war, wenngleich jung, doch ein alter Indianer-Kämpfer und echter Texaner-Jäger.

Holingsworth dagegen war ein Mann von ganz eigenthümlichem, seltenem Charakter. Er lebte seit einigen Jahren in Texas, stammte aber aus Tennessee. Nicht zum ersten Male befand er sich jenseits des Rio Grande. Er hatte an der unglücklichen Expedition nach Mier theilgenommen und gehörte zu den Wenigen, welche von dem decimirten Corps übrig